

Neues ERP-System erleichtert die digitale Transformation

Bei Elha-Maschinenbau wurden die Abläufe und die Nachfrage-, Bestell- und Logistikinformationen neu ausgerichtet

PRODUKTION NR. 20, 2018

HÖVELHOF (SM). „Wir waren bereits seit Längerem unzufrieden mit den Einkaufsprozessen. Eine Ursachenanalyse zeigte dann die schlechte Verknüpfung der Lager-, Logistik- und Produktionsprozesse und die mangelnde Einbindung des ERP-Systems“, fasst Hans Georg Liemke, Geschäftsführer bei Elha-Maschinenbau, die Ausgangssituation zusammen. Elha-Maschinenbau Liemke KG ist ein mittelständischer Familienbetrieb aus Ostwestfalen-Lippe. Das Unternehmen beschäftigt rund 250 Mitarbeiter und ist bekannt für maßgeschneiderte Bearbeitungszentren, Sondermaschinen und Fertigungsmodule.

Es gab dringenden Handlungsbedarf. Die Kundenanforderungen aus Branchen wie dem Automobilbau erforderten eine schnellere Reaktionsfähigkeit und effektivere Prozesse. „Für die Neuorganisation brauchten wir jemanden, der viel Organisationserfahrung mitbringt und die Sprache mittelständischer Unternehmen spricht. Außerdem war Know-how für das spezielle Geschäft des Sondermaschinenbaus erforderlich“, erläutert der Geschäftsführer. Engagiert wurde mit Lischke Consulting ein Berater, der auf Operational Excellence und auf die Umsetzung komplexer Veränderungsprozesse im industriellen Umfeld spezialisiert ist. Im Sondermaschinenbau von Elha wurde für den

erwarteten Bedarf vorproduziert. Bei abweichenden Sonderwünschen von Kunden mussten die Maschinen teilweise wieder zurückgebaut werden. Die offene Lagerorganisation an den Montageplätzen erhöhte den Aufwand nochmals. „Die Anbindung an das ERP-System fehlte. Die Entnahmen erfolgten ohne Buchung und ohne EDV-Unterstützung“, beschreibt Hans Georg Liemke die unbefriedigende Situation. Die Bestände an Rohstoffen und unfertigen Erzeugnissen waren zu hoch und die Logistikprozesse wenig automatisiert.

Die Berater von Lischke Consulting durchleuchteten die Wertströme und analysierten, welche Arbeitsschritte zur Wertschöpfung beitragen und wo Zeit und Ressourcen verschwendet werden. Als besondere Mängel wurden die unzureichenden Nachfrage-, Bestell- und Logistikinformationen sowie die fehlende Koordination der Prozesse ermittelt. Hieran orientierte sich die Neuausrichtung der Abläufe. „Wir haben eine neue zentrale Arbeitsvorbereitung eingerichtet und das Hallenlayout geändert. Jetzt arbeiten wir mit einem geschlossenen zentralen Lager und alle Bewegungen erfolgen über das ERP-System“, so der Geschäftsführer.

Während des Beratungsprojekts hatte sich gezeigt, dass das alte ERP-System für die neuen Anforderungen ungeeignet war. Für die Auswahl eines geeigneten Systems



Elha-Maschinenbau Liemke KG produziert mit 250 Mitarbeitern maßgeschneiderte Bearbeitungszentren und Sondermaschinen für Maschinenbau, Energie, Großwälzlager, Luftfahrt und Automotive.

Bild: Elha-Maschinenbau

wurde ein weiterer Spezialist von Lischke Consulting hinzugezogen. „Das hat uns sehr geholfen. Die Auswahl eines ERP-Systems ist schon etwas anderes als die Beschaffung von Maschinenkomponenten. Jetzt sind wir deutlich

effektiver“, hebt der Geschäftsführer diesen Aspekt hervor.

Durch die verbesserte Organisation und die effektivere EDV-Unterstützung wurde auch die digitale Transformation des Logistikbereichs vorangetrieben.

„Wir haben endlich verlässliche Kennzahlen, die Lagerbewegungen sind immer im Blick und wir beschaffen nur noch bedarfsgerecht. Wenn sich Produkte kurzfristig verändern, können wir flexibel reagieren. Vorproduktionen, Rückbauarbeiten oder Verschrottungen entfallen. Das hat unsere Kosten deutlich reduziert“, nennt der Geschäftsführer die Hauptvorteile.

Der Einkauf, die Fertigung von Maschinenteilen, die Montageplanung und die Lagerbereiche stimmen sich jetzt eng aufeinander ab. Viele über Jahre gewachsene Arbeitsabläufe mussten dafür angepasst und neu ausgerichtet werden. „Wir haben uns als Geschäftsführung sehr intensiv in den Veränderungsprozess eingebracht. Das hat sich gelohnt. Vor allem die große Neuorganisation der Lagerlogistik ist gut gelungen“, umschreibt Hans Georg Liemke die Herausforderungen während des Projekts.

Elha-Maschinenbau ist aus Sicht des Geschäftsführers zum richtigen Zeitpunkt beweglicher geworden: „Unsere Produkte werden komplexer. Da brauchen wir bessere Planungsinstrumente. Wir können die Montage der Maschinen jetzt besser abbilden, sehen, an welchen Stellen Engpässe entstehen und Prozesse bei Bedarf parallelisieren. Wir sind flexibler und haben die Kosten gesenkt.“ So ist das Unternehmen gut für die Zukunft gerüstet.

www.elha.de